

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 64.

Dinſtag den 30. Mai

1843.

Vermiſchte Verlautbarungen.

Z. 887. (2)

Nr. 1979.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird allen jenen, die auf den Nachlaß des am 18. Februar l. J. zu Göriſchach Nr. 23 verſtorbenen Kaiſchler Andreas Trampusch einen Anſpruch zu ſtellen vermeinen, bedeutet, daß ſie denſelben bei der auf den 1. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumten Convocations-Tagſagung, bei Vermeidung der im §. 812 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden haben.

Laibach am 10. Mai 1843.

Z. 882. (2)

Nr. 1648.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es habe Anton Pruditsch von Zirkniz wider den Andreas Pruditsch, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums zu der, dem Gute Thurnlak ſub Rectif. Nr. 529 dienſtbaren Realität angeſtrengt, worüber die Tagſagung zur Verhandlung auf den 24. Auguſt l. J., Vormittags 9 Uhr bei dieſem Gerichte angeordnet worden iſt. Daß Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt iſt, hat zu ſeiner Vertretung den Hrn. Franz Scherko in Zirkniz als Curator aufgeſtellt, mit welchem dieſe Rechtsſache nach der beſtehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Hievon wird Andreas Pruditsch mit dem Bedeuten verſtändigt, daß er die zu ſeiner Vertretung erforderlichen Mittel anwenden ſolle, widrigenſ er ſich die aus ſeiner Verabſäumung entſtehenden Folgen nur ſelbſt zuſchreiben haben würde.

Bezirksgericht Haasberg am 22. April 1843.

Z. 883. (2)

Nr. 1483.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird dem Gregor Turschig bekannt gemacht: Es habe wider ihn Jacob Benatsch von Seufsbeg, bei dieſem Gerichte die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, dem Gute Thurnlak ſub Urb. Nr. 416 jindbaren Ganzhube in Seufsbeg angebracht, worüber die Tagſagung auf den 24. Auguſt l. J., Vormittags 9 Uhr vor dieſem Gerichte angeordnet worden iſt. Daß Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt iſt, hat den Franz Scherko als Curator aufgeſtellt. Gregor Turschig wird daher davon durch dieſes Edict

zu dem Ende erinnert, daß er daſ zu ſeiner Vertretung Zweckdienliche einzuleiten wiſſen möge, widrigenſ er ſich die aus ſeiner Verabſäumung entſtehenden Folgen ſelbſt beizumessen haben würde.

Bezirksgericht Haasberg am 6. April 1843.

Z. 889. (2)

Nr. 159.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Kronau wird hiemit bekannt gemacht: Es ſey über die vorgekommene Anzeig und die dieſfalls gepflogene Erhebung für nothwendig beſunden worden, Ludwig Uloyß Zentel von Aſbling, wegen ſeiner unwirthſchaftlichen Vermögensgebarung, als Verſchwender unter Curatel zu ſetzen, und ihm als ſelbden Herrn Valentin Blaſchitsch von Sava als Curator aufzuſtellen.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 15. April 1843.

Z. 899. (2)

Nr. 981.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Nachlaß des am 14. Juli 1841 zu Marzbidull teſtato verſtorbenen Johann Medwed aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anſpruch zu haben vermeinen, haben ſolchen bei der auf den 3. Juli 1843 früh um 9 Uhr vor dieſem Gerichte beſtimmten Tagſagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Eitich am 2. Mai 1843.

Z. 886. (2)

Nr. 621.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt, als Abhandlungs-Inſtanz, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es ſey zur Erhebung des Paſſiv- und Activ-Standes nach der am 22. April 1843 zu Neumarkt Hs. Nr. 121 ab teſtato verſtorbenen Hauſtreſigerinn Barbara Globoschnit, die Liquidations-Tagſagung auf den 8. Juni 1843, früh 9 Uhr, vor dieſem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß ſich bei dieſer Tagſagung alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Barbara Globoschnitſchen Verlaß einen Anſpruch zu haben glauben, entweder perſönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten ſogewiß zu melden haben, als ſie ſich widrigenſ die Folgen des §. 814 a. b. G. B. ſelbſt zuſchreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 18. Mai 1843.

3. 893. (2)

E b i c t.

Nr. 993.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staats-
herrschaft Sittich wird über Einsprechen des Jo-
hann Korek, von Nagykou, sein schon seit 36
Jahren verstorbenen Bruder Anton Korek, vor-
geladen, binnen einem Jahre sogleich dieses Ge-
richt oder den ihm als Curator aufgestellten An-
ton Bregar von Pottel persönlich oder im andern
Wege von seinem Leben und Aufenthalte in
Kenntniß zu setzen, widrigens zu seiner Todes-
erklärung geschritten würde.

R. K. Bezirksgericht Sittich am 4. Mai 1843.

3. 896. (2)

W i d e r r u f.

Nr. 799.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponerevich zu
Wartenberg wird hiemit kund gethan: Daß über
Einsprechen des Hrn. Franz Dominik, die in sei-
ner Executionssache wider Joseph Peterka und
Sgnaz Grill, Curators des minderjährigen Jo-
hann Peterka, mit dießgerichtlichem Bescheide vom
28. October 1842, 3. 1608, ausgeschriebene Teil-
bietung der, der Herrschaft Commenda Laibach
sub Urb. Nr. 424 und 429 dienstbaren Realitäten
nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bis auf
fernere Anlangen unter Einem sistirt worden sey.

R. K. Bezirksgericht Wartenberg den 18.
Mai 1843.

3. 895. (2)

Mühlpachtversteigerung.

Die zur fürstlich Rosenberg'schen Herrschaft
Welzenegg gehörige Mauthmühle mit 7 Gängen
und Stampf am Glanfluße, in der Ortschaft
Welzenegg, eine Viertelstunde von Klagenfurt
entfernt, wird sammt Wohn- und Wirtschafts-
Gebäuden, Aedern und Wiesen, wegen Absterben
des bisherigen Pächters, auf zehn nacheinander
folgende Jahre, nämlich vom 1. Juli 1843 bis
1. Juli 1853 in Pacht ausgelassen, und am 1.
Juni d. J. die Vicitation Vormittags von 10 bis
12 Uhr im Orte der Realität abgehalten werden.

Die Vicitationsbedingungen befinden sich in der
Directionskanzlei des Fürstlichen Hauses zu Kla-
genfurt zur Einsicht, und es wird ferner be-
merkt, daß, wenn ein Pächter bereit wäre, die
Mühle mit Ausschluß der Aeder und Wiesen zu
pachten, keine Verbindlichkeit obwalte, die Pach-
tung der Grundstücke zu übernehmen.

Klagenfurt den 19. Mai 1843.

3. 807. (3)

E b i c t.

Nr. 787.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf
wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Exec-
utionssache der Mathias Muller'schen Erben von Rad-
mannsdorf, wider Thomas und Joseph Kounig von
Neumung Hs. Nr. 12, wegen aus dem Vergleiche
vom 19. December 1816 und 3. October 1828 noch
schuldigen 132 fl. 12 fr. M. M. sammt Nebenver-
bindlichkeiten, die executive Teilbietung der auf Jo-
seph Kounig vergewährten, der Herrschaft Weides
sub Rectf. Nr. 1270 und 1272 dienstbaren, zu Neu-

ming gelegenen, gerichtlich auf 2447 fl. 50 fr. be-
wertheten $\frac{1}{3}$ Kaufrechtshube mit Wohn- und Wirth-
schaftsgebäuden und Ueberlands-Gründen, bewilligt,
und es seyen zu deren Vornahme drei Teilbietungs-
tagfakungen, als auf den 12. Juni, 12. Juli und
14. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis
12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beisage
anberaumt worden, daß diese Realitäten bei der er-
sten und zweiten Teilbietungstagfakung nur um oder
über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch
unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchstract und die Vicitationsbe-
dingnisse können täglich während den Amtsstunden
hierorts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 27. April 1843.

3. 861. (3)

E b i c t.

Nr. 1089.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch, als
Abhandlungsinstanz, haben alle Sene, welche an der
Verlassenschaft des am 6. Juni 1842 zu Magnano
verstorbenen Dominik Kovere, aus was immer für
einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen haben,
zur Anmeldung desselben am 30. Juni l. J., Früh
9 Uhr entweder in eigener Person oder durch einen
Bevollmächtigten sogleich zu erscheinen, als sie sich
im widrigen Falle die rechtlichen Folgen des §. 814
a. b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 18. April
1843.

3. 878. (3)

E b i c t.

Nr. 933.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird
hiemit kund gemacht: Daß am 1. Juni l. J., Vor-
mittags 9 Uhr über Ansuchen des Hrn. Vincenz
Guttmann, Vormundes der minderjährigen Gregor
Krataschnig'schen Kinder, die zum Verlasse des Gre-
gor Krataschnig gehörigen 8 Stück Schuldverschrei-
bungen des Staatsanlehens vom Jahre 1839, jede
pr. 50 fl., dann die Fürst Esterhazy'sche Schuld-
verschreibung ddo. 1. März 1836, Nr. 154574,
an den Bestbietenden öffentlich werden veräußert
werden; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Adelsberg den 17. Mai 1843.

3. 881. (3)

E b i c t.

Nr. 1484.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird dem
Andreas Seshon bekannt gemacht: Es habe wider
ihn Johann Willang von Zirkniz, bei diesem Ge-
richte die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums
der Hälfte des, dem Gute Thurnlack sub Urb. Nr.
52 dienstbaren Aeders an Loshkim angebracht, wor-
über die Tagfakung auf den 24. August l. J.,
Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet
worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort
des Beklagten unbekannt ist, hat den Franz Scherko
von Zirkniz zu seinem Curator aufgestellt.

Andreas Seshon wird daher davon durch die-
ses Edict zu dem Ende erinnert, daß er das zu
seiner Vertheidigung Zweckdienliche einzuleiten wissen
möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäu-
mung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben
würde.

Bezirksgericht Haasberg am 6. April 1843.

Frühere Ziehung

der
großen Realitäten- und Geld-Lotterie, wobei das schöne

Lustschloss zu Lilienfeld,

gewonnen wird.

Die günstige Aufnahme und der rasche Lose-Abatz, dessen sich diese unter der Garantie des patentirten Großhandlungshauses

G. M. Perissutti

in Wien bestehende Lotterie, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, hat zur Folge, daß die

Erste, das ist die Vor-Ziehung

statt am 7. September, wie ursprünglich angekündet war,

s c h o n

Samstag am 29. Juli 1843

unwiderruflich erfolgen wird.

In dieser Vorziehung wird zuerst eine der 3 Serien gezogen, wornach die **45000** Lose dieser gezogenen Serie **1200** Treffer machen.

Dem Gewinner des ersten Treffers von **1000** Stück Gratis-Losen, wird hiermit nachträglich die — im Spielplane nicht inbegriffene —

Summe von Gulden **10,000** Wien. Währ. in barem Gelde,

falls er diese Summe den **1000** Gratis-Gewinnst-Losen vorziehen sollte, unter der Bedingung angeboten, daß dieser Betrag innerhalb des Monats August bei obgenanntem Großhandlungshause erhoben werde.

In der Haupt- und in der Gratis- und Prämien-Lose-Ziehung gewinnen

32,600 Treffer ^{die durch die Vorziehung nicht} ^{geshmälerte Gesamtsumme von} Gulden **600,000**
W. W.

bloss im baren Gelde, ohne Beigabe von gewöhnlichen Losen.

Wer 3 Lose, jedes von einer andern Serie kauft, kommt dadurch, wie natürlich, in den Besitz der gezogenen Serie, und spielt daher **1mal** in der Vor- und **3mal** in der Hauptziehung, und wer auf diese Weise **6** Lose, nämlich von jeder Serie **2** Lose kauft, erhält ein Gratis-Gewinnst-Lose unentgeltlich, und spielt daher **2mal** in der Vor-, **7mal** in der Haupt- und **1mal** in der Gratis- und Prämien-Lose-Gewinnst-Ziehung. **Man kann aber auch mit einem einzigen Lose** in der Vorziehung spielen, und damit einen Treffer machen. In der großen Hauptziehung spielen **sämmtliche Lose** aller **3** Serien, so wie die Gratis-Gewinnst- und Prämien-Lose mit.

Lose und Pränumerations-Scheine dieser Lotterie sind in Laibach billigt zu haben beim gefertigten Handelsmanne, welcher auch Nummern von k. k. 1839er Anlehens- und fürstlich Esterhazy'schen Losen für die nächsten Ziehungen vom 1. und 15. Juni à 3 fl. cedirt, womit 46000 fl. und 40000 fl. C. M. gewonnen werden können. Derlei Original-Obligationen sind allda vorrätzig und nach dem Course zu kaufen.

Joh. Ev. Wutscher.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

3. 918. (2)

Prospectus und Einladung

zur

Pränumeration auf ein österreichisches
Geschichtswerk
für die Gebildeten jeden Standes,
unter dem Titel:

G e s c h i c h t e D e s t e r r e i c h s,

seiner

Völker und Länder,

und der

Entwicklung seines Staaten-
vereines

von den

ältesten bis auf die neuesten Zeiten.

Von

Dor. **Hermann Meynert.**

In 36 Lieferungen, jede zu 20 kr. C. M.
Mit prachtvollen Stahlstichen, Kar-
ten, Tabellen etc. etc.

Es fehlt Oesterreich nicht an Geschichtswerken nach größerem und gelehrtem Maßstabe, so wenig, als an Sammlungen, einzelnen Aufsätzen dieser Art und scharfsinnigen Abhandlungen. Aber eine Volksgeschichte Oesterreichs im besten und eigentlichen Sinne, die zugleich durch glänzende Ausstattung in Text und Bildern dem Gegenstande entspricht, und durch Wohlfeilheit und erleichternde Bedingungen der Mehrzahl zugänglich ist, dürfte zur Zeit keine vorhanden seyn, und vielfältige Stimmen des In- und Auslandes haben bereits auf diesen Mangel hingewiesen. Jene Lücke auszufüllen, ist der Zweck des gegenwärtigen Unternehmens. Es soll ein Geschichtswerk im höhern populären Sinne werden, treu und zuverlässig in der Forschung, doch ohne gelehrten Prunk, ohne jenen Wald kritischer Noten und Notizenbücher, welcher das größere Publicum und die Jugend von dem Studium der Geschichte zurückzuwerfen pflegt; den Stoff erschöpfend, doch nicht abweichend vom Hauptgegenstande, blühend, kräftig und leicht in der Darstellung, doch ohne Schwulst und Ueberladung; geklärt und befreit vom gelehrten Aetn-
staube und darum die lebendige Gotteslust der Ge-

schichte in um so frischeren Zügen ausströmend. Und nicht nur die äußeren Begebenheiten, auch die Nationalformen in ihren Erscheinungen und bezeichnenden Merkmalen, Verfassung, Volksleben, Cultur und Sitten in ihrem Entwicklungsgange sollen darin veranschaulicht werden. So wird hoffentlich ein Jeder Befriedigung in dem Buche finden, und kein Stand von dem erhebenden Genusse ausgeschlossen seyn, den die Geschichte des Vaterlandes gewährt. Die vielfachen neuen Quellen, die sich in den letzten Jahren aufgethan haben und welche insgesamt benutzt werden, die Fortführung des Werkes bis auf die neueste Zeit, dieß Alles und die Ausführlichkeit des Ganzen, dürfte demselben einen höchst wesentlichen Vorzug vor sämmtlichen früheren Unternehmungen dieser Art sichern.

Auf die Ausstattung wird besondere Sorgfalt verwendet, und dieselbe so elegant und geschmackvoll gehalten werden, als einem Werke geziemt, welches in den Bücherschatz der Nation überzugehen, höheren und mittleren Ständen ein Freund und Führer zu werden, und in der Bibliothek jedes Vaterlandsfreundes zu fehlen hofft. Das Werk wird in 6 Bände abgetheilt, jeder derselben mit einem Titelkupfer geschmückt und somit dem Ganzen

sechs prachtvolle Stahlstiche beigegeben, daselbe mit einem vollständigen Sach- und Namenregister über alle Theile beschloffen, und ein Namen-Verzeichniß sämmtlicher respectiven Abnehmer

angefügt werden, zu welchem Behufe die geehrten Beförderer dieses Werkes ergebenst ersucht werden, bei Aufgabe der Bestellung ihren Namen, Charakter und Wohnort deutlich angeben zu wollen.

Die Ausgabe erfolgt in 36 Lieferungen, jede 4 Bogen stark und in elegantem Umschlage geheftet; eine solche Lieferung, in großem Octav auf dem besten Maschinen-Wellpapier, mit schöner und deutlicher Schrift, in der rühmlichst bekannten Sollinger'schen Officin gedruckt, kostet im Pränumerationswege nur 20 kr. C. M., und ist bei Empfang der ersten Lieferung die letzte mit voranzuzahlen, also 40 kr. C. M. zu erlegen.

Die fünfte Lieferung ist bereits erschienen.
C. A. Hartleben.

In Laibach wird Pränumeration angenommen durch:

Ignaz Al. Edeln v. Kleinmayr's
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.